

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 46 (1937)

Rubrik: Ausgrabungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUSGRABUNGEN

Die bedeutendste Arbeit auf diesem Gebiet war die Durchführung der Ausgrabungen auf dem Lindenhof in Zürich von September bis Dezember 1937. Sie war eine Untersuchung im Rahmen des Schweizerischen Archäologischen Arbeitsdienstes, durchgeführt mit Arbeitslager. Die Organisation geschah durch eine private Kommission, die sich aus Vertretern des Schweizerischen Landesmuseums, verschiedener Stellen der Stadt und des Kantons Zürich, der Antiquarischen Gesellschaft Zürich und der Zentralstelle für Freiwilligen Arbeitsdienst zusammensetzte. Es wurden durchschnittlich 20 Mann beschäftigt. Die Vermessungen und zeichnerischen Arbeiten übernahm der Zürcher Technische Arbeitsdienst. Vgl. den Bericht S. 57.

Die zweite Untersuchung betrifft ein charakteristisches Urnengrab der späten Bronzezeit, gefunden im „Ländli“ bei Klein-Andelfingen. Die Decksteine und die Deckschüssel der grossen Urne lagen direkt unter dem Humus. In der Urne fanden sich vier Gefässe und Leichenbrand. Es ist dies bis jetzt das einzige bekannte echte Urnengrab dieser Zeit in der Schweiz.

Die dritte Untersuchung galt einem römischen Ziegelbrennofen, der bei der Tieferlegung der grossen Strasse Baden-Zürich, westlich von Dietikon in der Flur «Ziegelägerten» aufgedeckt und von Herrn K. Heid in Dietikon gemeldet wurde. Es ergab sich der untere Teil eines aus Ziegeln gebauten Ofens mit geradem Heizgang und je drei kurzen Seitengängen. Die Gesamtlänge des Ofens beträgt vier Meter.